Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **83 (1965)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Wagen ist einer mit einer Bar ausgerüstet. Ausserdem sind ein bzw. zwei Gepäckwagen mit Dieselzentralen für die Stromversorgung des Zuges vorhanden. Sämtliche Wagen weisen einen selbsttragenden Kasten aus nichtrostendem Stahlblech auf, der auf zwei zweiachsigen Drehgestellen aufruht. Die Personenwagen sind 25,50 m lang (zwischen den Puffern) und bieten 48 Sitzplätze (bei Ausführung mit Seitengang 46 Sitzplätze). Bemerkenswert niedrig ist das Dienstgewicht. Die Tara beträgt für eine Komposition mit 140 Sitzplätzen 235 t, für eine solche mit 186 Sitzplätzen 282 t und bei 261 Sitzplätzen 425 t. Die Personenwagen sind klimatisiert (Kälteleistung etwa 21 000 kcal/h), sie werden elektrisch geheizt (Leistungsbedarf für den Lufterhitzer 16 kW, für die Fussbodenheizung 17,5 kW). Der Energiebedarf für diese Hilfsbetriebe und die Beleuchtung ist beträchtlich. Eine Versorgung vom Fahrdraht aus wäre wegen den verschiedenen Stromarten umständlich gewesen. Als zweckmässigste Lösung ergab sich die Eigenversorgung mit je einer Dieselgruppe in den Gepäckwagen. Diese besteht aus einem zwölfzylindrigen Dieselmotor in V-Anordnung, der 420 PS bei 1500 U/min leistet, und einem Drehstromgenerator von 600 kVA, 600 V, 50 Hz.

**Radioteleskop der Sternwarte Bochum.** Im Institut für Satellite- und Weltraumforschung der Sternwarte Bochum wird gegenwärtig eine Antennenanlage montiert, die im Sommer 1965 in Betrieb kommen soll. Um die Anlage gegen Sonnenbestrahlung, Wind, Regen und Schnee zu schützen, wurde sie von einer kugelförmigen Tragluftkuppel (Radom) von 39 m Durchmesser umgeben, die aus einer 1,2 mm dicken, durchscheinenden, PVC-beschichteten Polyestergewebehaut besteht. Der Innendruck zum Tragen der Kuppel schwankt je nach den Windverhältnissen zwischen 40 und 130 mm WS. Das Radom ist auf einer 4 m hohen Stahlbeton-Ringmauer von 38 m Durchmesser durch Keilwirkung verankert. Diese Mauer wirkt als Gegengewicht für die Auftriebskraft, die bei einem innern Überdruck von 130 mm WS 150 t beträgt. Der Kulminationspunkt liegt 28,5 m über dem Planum. Mit den Bauarbeiten wurde am 17. März 1964 begonnen. Das Radom konnte am 18. Dez. 1964 entfaltet und aufgeblasen werden, nachdem der mechanische Teil der Parabolantenne von 20 m Durchmesser fertig montiert war. Die Anlage dient der Raumforschung, der Meteorologie, der Geodäsie und der Geophysik. Sie wurde von Dir. *H. Kaminski*, Sternwarte Bochum, und Prof. Dr. *K.H. Petzold*, Ordinarius für Geophysik und Meteorologie an der Universität Köln geplant. Den baulichen und den mechanischen Teil sowie das Radom lieferte die Firma Friedrich Krupp, Essen, den hochfrequenztechnischen Teil die Firma Rohde & Schwarz, München, den Antrieb und den regelungstechnischen Teil die Baugesellschaft für elektrische Anlagen Düsseldorf.

**Wissenschaft und Praxis der Tiefkühlung.** Die Vorträge, die an der Pressetagung vom 2. Oktober 1964 im Kongresshaus Zürich (Ankündigung s. SBZ 1964, H. 39, S. 692) gehalten wurden, hat die Frisco AG, Glace und Tiefkühlprodukte, Rorschach, als Veranstalterin in einem schmucken Heft herausgegeben, das an Interessenten abgegeben wird. Der Umsatz von Tiefkühlerzeugnissen hat heute auch in der Schweiz einen sehr beträchtlichen Stand erreicht und ist stark im Wachsen begriffen. Diese Entwicklung hat sich dank der hohen ernährungsphysiologischen Qualität der tiefgekühlten Lebensmittel und der Vorteile dieser Konservierungsart ergeben. Sie ist mit einer sorgfältigen Pflege der Kulturen bzw. der Schlachttierhaltung und einer überaus hochgezüchteten Verarbeitungs- und Tiefgefriertechnik sowie mit dem Aufbau von geschlossenen Kühlketten verbunden, der bis zum Tiefgefriermöbel im Haushalt der letzten Bezüger reicht.

**Persönliches.** Arch. *Robert Winkler* in Zürich hat seinen Sohn *Bernhard Winkler*, dipl. Arch. ETH, S.I.A., M. Arch. MIT, als Teilhaber in sein Architekturbüro aufgenommen. — Ing. *Emil Ochsner* in Zürich hat *Gottlieb Spahn*, dipl. Bau-Ing. ETH, als Partner in sein Ingenieurbüro aufgenommen. — *Jean Ganguillet*, dipl. El.-Ing., Ausschussmitglied der G.E.P., Chef des Büro Lausanne des Starkstrominspektorates, ist in den Ruhestand getreten.

## Nekrologe

† **Josef Skacelik,** dipl. Masch.-Ing., G.E.P., wurde im Jahre 1882 in Prerau (Mähren) geboren. Nach Absolvierung der Mittelschule in Prag erwarb er 1905 das Diplom am Eidg. Polytechnikum. Nach kurzer Praxis bei Brown, Boveri in Baden ging er nach Kanada, um in Toronto bei der Hydro-Electric-Power-Commission of Ontario an der 110 - kV - Hochspannungsanlage Niagarafalls-Ontario zu arbeiten. In den Jahren 1912–1918 war er Leiter einer Auslandsabteilung für Hochspannungsanlagen bei der Firma Siemens - Schuckert, Berlin. Dann kehrte er in seine Heimat zurück. Er hatte Gelegenheit, seine reichen Erfahrungen aus Übersee zu verwerten, indem er eine leitende Stellung am Bau einer Dampfzentrale und der ersten 110-kV-Fernleitung versah. Im Jahre 1922 wurde er zum Direktor der Allgemeinen Elektrizität - Gesellschaft, Bureau Prag, ernannt. Durch das Hitler-Regime wurde er jedoch 1942 gezwungen, dieses Amt niederzulegen. Nach der Befreiung der Heimat arbeitete er dann bis zu seinem 77. Lebensjahre in der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, wo er dank seiner Sprachenkenntnisse als Leiter der Abteilung für internationalen Austausch wissenschaftlicher Arbeiten mit grossem Erfolg tätig war. Eine neue politische Welle hiess ihn auch diese seine letzte Arbeit, wenn auch so geliebt, verlassen. Er starb in der Vorstadt Prag-Sporilov im Juni 1964 im 82. Jahre seines Lebens.

J. SKACELIK
Dipl.Masch.-Ing.
1882 1964

Seit seiner Zürcher Studienzeit war ihm seine Gattin Franziska, geborene Voitl, eine treue Lebensgefährtin. Die tschechische Familie Voitl wohnte am Zeltweg in Zürich und war anfangs dieses Jahrhunderts Stelle täglicher Zusammenkünfte von Poly-Studenten tschechischer Nationalität. *K. Branberger*, Prag

† **Alessandro Antonietti,** Ing. S.I.A., G.E.P., von Lugano, geboren am 14. Dez. 1882, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1928 bis 1942 Adjunkt und dann bis 1952 Capotecnico Ia Sezione Ufficio Tecnico Cantonale in Bellinzona, seither im Ruhestand, ist am 25. Dez. 1964 gestorben.

† **Walter Leisinger,** dipl. Bau-Ing., S.I.A., G.E.P., von und in Basel, geboren am 31. Mai 1899, ETH 1920 bis 1924, seit 1934 bis Mitte letzten Jahres beim Wasserwerk Basel, ist am Weihnachtsabend 1964 nach schwerem Leiden abberufen worden.

† **Fritz Kradolfer,** Bau-Ing. S.I.A., G.E.P., von Affeltrangen, geboren am 29. Jan. 1885, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, 1908 bis 1933 bei der Eidg. Landestopographie, seither pensioniert, ist letztes Jahr gestorben.

† **Joseph Pajarola,** Bau-Ing. S.I.A., G.E.P., von Truns, geboren am 11. März 1887, ehemaliger Bezirksingenieur, in Chur, ist letztes Jahr gestorben.

## Buchbesprechungen

**Untersuchungen von Holzbauteilen, Holzverbindungen, Holzfaser- und Spanplatten, Holzschutzmitteln, Fussbodenbelägen, Harnstoffharzleimen, Baustoffen bezgl. des Brand- und Entflammbarkeitsverhaltens.** Ausgeführt durch K. Egner, H. Dorn, F. Dürr, H. Sinn und P. Jagfeld am *Otto-Graf-Institut*, Amtliche Forschungs- und Materialprüfungsanstalt für das Bauwesen, Technische Hochschule Stuttgart. Schriftenreihe Heft 13, Stuttgart 1964.

Es handelt sich um eine Sammlung von 9 Sonderdrucken, die im einzelnen folgende Probleme behandelt: a) Eigenschaften von Leimverbindungen in tragenden Holzkonstruktionen nach längerer Gebrauchsdauer, Prüfverfahren zur Beurteilung von Faserschädigungen durch Leime; Verträglichkeit von Holzschutzmitteln mit Leimen; Eigenschaften von gestreckten Harnstoffharz-Leimen. b) Bisherige Erkenntnisse über Kriechvorgänge in Holz und Holzverbindungen. c) Elektrische Feuchtigkeitsmessung und Feuchtigkeitsgleichgewichte bei Holzfaser- und Spanplatten. d) Verschleissprüfung von Bodenbelägen. e) Brandversuchsverfahren für Baustoffe.

Die Untersuchungen vermitteln wertvolle Aufschlüsse über Fragen des Dauerverhaltens von Holz, Holzverbindungen und Holzkonstruktionen (a/b), sowie über wichtige materialtechnische Grössen der immer mehr zur Verwendung gelangenden Holzwerkstoffe (c), über die bisher verhältnismässig wenig Zuverlässiges in die bautechnische

Literatur Eingang gefunden hat. Die mehr versuchsmethodischen Arbeiten über Abnützungsprüfung von Bodenbelägen (d) und über das Brandverhalten von Baumaterialien (e) zeigen einerseits die Fortschritte, die auf diesen recht komplexen Gebieten erzielt wurden, geben sich anderseits aber auch über die nicht überwundenen Unzulänglichkeiten und Lücken Rechenschaft, die der sachlichen Beurteilung häufig noch Grenzen setzen. Der Ingenieur und Holzfachmann wird mit Nutzen zu diesem Heft greifen und dabei Egner und seinen Mitarbeitern für die unermüdlichen, praxisnahen Bemühungen Dank wissen.

*H. Kühne*, EMPA Dübendorf

**Grundbau: Bodenuntersuchungen, Stahlbetonpfähle, Porenwasserdruck, Gleitwiderstand.** Verfasser siehe unten. Heft 37 der «Berichte aus der Bauforschung», 100 S., zahlreiche Abb. Berlin 1964, Verlag Wilhelm Ernst & Sohn, Preis 32 DM.

Die «Berichte aus der Bauforschung», eigentlich für den Wohnungsbau bestimmt, enthalten auch sehr interessante Einzelberichte über fundationstechnische und bodenmechanische Fragen. Dies trifft auch für das vorliegende Heft Nr. 37 zu, welches fünf Beiträge enthält und zwar:

Beitrag 1: Vergleich von Messergebnissen der Isotopen-Sonde und der Druck-Sonde, von *J. Homilius*, *S. Lorch* und *H. Muhs*.

Beitrag 2: Über die Tragfähigkeit von Stahlbetonpfählen, von *H. Ebner*. Als wichtige Schlussfolgerung kommt der Autor zum überraschenden Ergebnis, dass die Bewegung zwischen Pfahl und Boden praktisch keinen Einfluss auf die Reibung hat.

Beitrag 3: Entwicklung und Erprobung eines kombinierten Bohr- und Entnahmeverfahrens mit kleinem Durchmesser, von *K. F. Henke* und *H. Müller-Welt*.

Beitrag 4: Über den Gleitwiderstand zwischen Erdstoffen und Bauwerksflächen, von *F. W. Neuffer* und *A. Leibnitz*. Es resultiert die bereits bekannte Tatsache, dass für den Erddruck auf eine Betonfläche mit einem Reibungswinkel von rund $^2/_3$ des Winkels der inneren Reibung gerechnet werden kann.

Beitrag 5: Die Theorien über den Porenwasserdruck im Erddammbau und ihre Beurteilung durch Versuche und Messungen, von *B. Alpman*, Degebo. Dies ist der grösste Beitrag, rund ½ des Heftes umfassend. Nach einer kurzen, sehr anschaulichen Beschreibung der Erscheinung des Porenwasserdruckes werden die verschiedenen bekannten Theorien über die Konsolidation zusammengestellt und dabei jedesmal die Voraussetzungen gebührend hervorgehoben. Letzteres ist besonders verdankenswert, denn meistens vergisst man bei den Anwendungen die Voraussetzungen. Beispielsweise enthält die bekannteste Konsolidationstheorie, jene von Terzaghi, die Voraussetzung des vollkommen gesättigten Bodens und der einaxialen Abströmung, wobei die horizontalen Deformationen des Bodens ausgeschlossen werden. Diese Voraussetzungen sind bekanntlich in der Praxis nie in dieser reinen Form erfüllt, was auch erklärt, weshalb die Resultate nur sehr angenähert mit den auf diesen Voraussetzungen aufgebauten Berechnungen übereinstimmen. Es folgt die Beschreibung der Messung des Porenwasserdruckes nach verschiedenen Verfahren und dann ein Vorschlag des Autors zur Ermittlung des Porenwasserdruckes, nachdem er sich noch eingehend über die Abhängigkeit des Porenwasserdrucks vom Einbauwassergehalt, Luftgehalt, Proctordichte und Temperaturänderungen ausgesprochen hat. Die Berichte enthalten sehr viele gute und wertvolle Anregungen und sind jedem Bodenmechaniker und Fundationstechniker zum Studium bestens zu empfehlen.

Prof. *G. Schnitter*, ETH, Zürich

**Berührungsfreie Dichtungen.** Grundlagen und Anwendungen der Strömung durch Spalte und Labyrinthe. Von *K. Trutnovsky*. Zweite bearbeitete und erweiterte Auflage. 316 S. mit 340 Abb. und 8 Zahlentafeln. Düsseldorf 1964, VDI-Verlag GmbH. Preis 84 DM.

Immer noch wird nach der idealen berührungsfreien Dichtung gesucht, worauf schon die Tatsache hinweist, dass von den 200 Literaturstellen des in neuer Auflage erschienenen Buches von K. Trutnovsky weit über die Hälfte erst in den letzten 20 Jahren entstanden sind. Bei der Konstruktion von Dampf- und Gasturbinen, Kreiselpumpen und Turbokompressoren, Wasserturbinen und auch von Kolbenmaschinen spielt diese Dichtungsart eine massgebende Rolle. Wirkungsgrad, Betriebssicherheit und unter Umständen auch die Reinhaltung der Luft werden von ihrer Güte erheblich beeinflusst. Berührungsfreie Abdichtungen mit Sperrmitteln erlangen neuerdings steigende Bedeutung beim Bau der Turbomaschinen für Kernkraftwerke.

Das reich bebilderte und auf den doppelten Umfang erweiterte Werk schliesst in der Fachliteratur über Maschinenelemente eine empfindliche Lücke. Es bringt in sauberer Bearbeitung die rechnerischen Grundlagen, ohne an das mathematische Wissen überdurchschnittliche Anforderungen zu stellen. Die sonst nirgends zu findende übersichtliche Zusammenfassung aller zugänglichen Vorschläge, konstruktiver Ausführungen, Betriebserfahrungen und Versuchsresultate der namhaften Autoren und Firmen macht den eigentlichen Wert dieser Veröffentlichung aus. Der Reihe nach werden behandelt: Spaltdichtung, verzahnte Labyrinthe, unverzahnte Labyrinthspalte, flüssigkeitsgesperrte Stopfbüchsen und als Ausblick die vollkommene berührungsfreie Dichtung. Reichhaltige Schrifttums- und Sachverzeichnisse erhöhen die praktische Verwendbarkeit des Buches, das in keinem Konstruktionsbüro von Turbo- und Kolbenmaschinen fehlen sollte.

*Robert Hohl*, dipl. Masch.-Ing., Zürich

**30 Jahre Gasturbinenlokomotive.** Eine Übersicht der Gasturbinentraktion von 1933 bis 1962. Von *W. Stoffels*. 150 S. mit 77 Abb. und 4 Tabellen. Augsburg 1963, Selbstverlag Wolfgang Stoffels, Schillstrasse 204. Preis 10 DM.

Seit dem Jahre 1933, da die erste, von den Götaverken in Göteborg gebaute und von einer Gasturbine getriebene Lokomotive in Betrieb kam, sind bis Ende 1962 insgesamt 73 Gasturbinen-Lokomotiven mit einer Gesamtleistung von rd. 400000 PS gebaut worden, wovon 62 Einheiten in planmässigem Einsatz stehen. Die Turbinenanlage ist gegenüber einer Kolbenmaschine leichter, raumsparender, einfacher und für den Unterhalt billiger. Ausserdem braucht sie kein Kühlwasser. Diese Vorteile sind für Lokomotivantriebe besonders wichtig, was die Bemühungen um die Konstruktion von Gasturbinenlokomotiven rechtfertigt.

In der Entwicklung dieser bemerkenswerten Triebfahrzeuge zeichnen sich zwei Richtungen ab: Die eine hat die Wirkungsgradverbesserung, also eine Annäherung an die reine Diesel-Lokomotive zum Ziel, nach der andern sollen Einfachheit und geringe Erstellungskosten angestrebt werden, wobei auf hohe Wirkungsgrade verzichtet wird.

Der Verfasser beschreibt anhand von Bildern insgesamt 26 ausgeführte Lokomotiven (13 ölgefeuerte, von europäischen Firmen, 8 ölgefeuerte, von amerikanischen Herstellern, und 5 kohlegefeuerte Einheiten). Auch Vorarbeiten und Entwürfe kommen zur Darstellung. In der Einleitung wird eine Einführung in das Arbeitsprinzip und die Probleme der Kraftübertragung gegeben. Das allgemein verständlich geschriebene Buch gibt eine gute Übersicht über die bisherige Entwicklung und den erreichten Stand auf diesem interessanten Fachgebiet.

*A. O.*

**Elektrische Kraftwerke und Netze,** Von *Buchhold/Happoldt*. Vierte neubearbeitete Auflage. Von *H. Happoldt*. 622 S. mit 618 Abb. Berlin 1963, Springer-Verlag. Preis geb. 64 DM.

Dieses Buch ist eine seit Jahrzehnten bewährte, zuverlässige Einführung in das umfangreiche Gebiet der Erzeugung und Verteilung elektrischer Energie. In einfacher physikalischer Darstellung, ohne besonderen mathematischen Aufwand, kommt das Grundsätzliche des grossen Gesamtgebietes ziemlich ausführlich, das Konstruktive aber im Interesse der Beschränkung der Seitenzahl eher knapp zur Behandlung.

Die vorliegene 4. Auflage dieses Werkes entspricht inhaltlich wieder ganz dem heutigen Stand der Technik. Die Einteilung des Stoffes in Energieerzeugung, Energieverteilung, Schutzeinrichtungen, Regeleinrichtungen und Netzberechnungen konnte beibehalten werden. Dagegen hat der Verfasser einen grossen Teil des Textes neu geschrieben. Technisch überholte Ausführungen und Bilder wurden durch zeitgemässe ersetzt. In neuer Fassung liegen vor allem die Abschnitte über Wärmekraftanlagen, Eigenbedarfsanlagen von Kraftwerken, Kabel, isolierte Leitungen und Freileitungen vor. Besonders hervorgehoben werden darf das neubearbeitete Kapitel über die Gefährdung durch den elektrischen Strom und die erforderlichen Schutzmassnahmen. Neu aufgenommen wurde ein Kapitel über die Methode der symmetrischen Komponenten zur einfachen Erfassung unsymmetrischer Belastungen und zur Berechnung von Fehlerarten in Netzen. Im Kapitel Drehstromgeneratoren sind Abschnitte über Transduktorverstärker, Kompounderregung, direkte Polraderregung mit Trockengleichrichtern und Erregung mit Stromrichtern hinzugekommen. Das Kapitel Transformatoren weist ebenfalls Erweiterungen auf.

Durch weitgehende Verwendung von Grössengleichungen mit den heute üblichen Buchstabensymbolen hat die Darstellung an Übersichtlichkeit noch gewonnen. Der Inhalt des Buches enthält eigentlich nur eingeführte, gesicherte Lösungen. Kernkraftwerke werden deshalb

erst erwähnt, aber noch nicht beschrieben. Das reichhaltige und gründliche Buch bietet Ingenieuren, Technikern und Studierenden umfassende Unterlagen. Dr. *H. Bühler*, Zollikon

**Leitfaden für das Leasing-Geschäft.** Von *Gaston Friedländer*. 208 S. Lexikonformat, mit Vorlagen für Kalkulation, Verträge, Tarife, Werbung sowie Kurztext-Einleitung für raschen Überblick. Zürich 1964, Verlag Organisator AG. Preis geb. 33 Fr.

Nach dem Wörterbuch bedeutet «Leasing» Verpachtung, Miete. Leasing ist aber mehr, weil Dienstleistung und Finanzierung damit verbunden sind. Leasing verlangt auch ein neues Denken, denn es ist keinesfalls eine neue Form der Teilzahlung. Es geht beim Leasing auch nicht darum, Eigentum zu vermitteln, sondern nur vorübergehende Nutzung (mieten, statt kaufen).

Der Verfasser, ein unabhängiger Fachmann, untersucht kritisch Vor- und Nachteile des auch in Europa stark Fuss fassenden Leasing-Geschäfts. Dem Hersteller und Händler von Investitions- und langfristigen Konsumgütern wird gezeigt, wie er durch Leasing seinen Kunden wesentliche Vorteile für Finanzierung, Rendite, Steuern, Betriebsrationalisierung bieten und damit seinen Umsatz (besonders das Ersatzgeschäft) ausweiten kann. Der Leasing-Interessent erhält ausserdem mit diesem ausführlichen Handbuch Unterlagen zur Abklärung der Frage, ob er kaufen oder leasen (mieten) soll, ob und wann es zweckmässig ist, Investitionspläne durch Leasing zu verwirklichen.

Neben Erläuterung der einschlägigen Rechts- und Steuerfragen, den Kalkulationsschemata und Vergleichstabellen für die verschiedenen Leasing-Arten enthält das Buch Vorlagen für Leasing-Verträge und -Werbung und im Anhang ein Verzeichnis der Fachausdrücke, eine Liste der bestehenden Leasing-Gesellschaften und der am Leasing interessierten Firmen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich, sowie ein alphabetisches Schlagwortregister.

## Wettbewerbe

**Sekundarschule in Sissach.** Der Gemeinderat eröffnet unter den im Kanton Baselland geborenen oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Schweizer Architekten einen Projektwettbewerb für ein Sekundarschulhaus mit Hallentrakt. Für nicht ständige Mitarbeiter gelten dieselben Bedingungen und für Bewerber im Anstellungsverhältnis die allgemeinen Wettbewerbsbestimmungen S.I.A./BSA. Architekten im Preisgericht: Arthur Dürig, Basel; Hans Erb, Liestal; Otto Senn, Basel; Dolf Schneebli, Agno, sowie Hans Peter Baur, Basel, als Ersatzpreisrichter. Für Preise und Ankäufe stehen 26000 Fr. zur Verfügung. Aus dem Raumprogramm: Klassentrakt mit Schulräumen (14), Gruppenzimmern (14), Räumen für Handarbeit und Hauswirtschaft (4), Handfertigkeit (4), Lehrer, Sammlung, Bibliothek (4), verschiedene Nebenräume und Anlagen; Abwartwohnung (4 Zimmer); Luftschutzräume. Hallentrakt mit Halle und Foyer für allgemeine Schul- und Gemeindezwecke samt Nebenräumen; Turnhalle mit Nebenräumen; Anlagen im Freien.

Anforderungen: Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, kubische Berechnung und Erläuterungsbericht. Fragestellung bis 31. Januar 1965. Abgabetermin ist der 30. April 1965. Unterlagenbezug gegen Depot von 50 Franken bei der Gemeindekanzlei Sissach.

## Mitteilungen aus dem S.I.A.

**Sektion Bern**

Das Familienfest findet am Samstag, 23. Januar im Hotel Schweizerhof in Bern statt; Dîner 19.30 h, Ball 21 h. Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 20. Januar an Rudolf Gfeller, dipl. Masch.-Ing., bei Gebr. Sulzer, Belpstrasse 26, Bern.

## Mitteilungen aus der G.E.P.

**Maschineningenieurgruppe Zürich**

Der traditionelle Familienabend wird am Samstag, 23. Januar im Zunfthaus zur Zimmerleuten durchgeführt; Beginn mit Nachtessen um 19.30 h. Anmeldung bis Donnerstag, 21. Januar an Zunftwirt E. Siegrist.

**Gruppe Lugano**

Die G.E.P.-Gruppe Lugano hat an der Generalversammlung vom 2. Dezember 1964 den neuen Vorstand gewählt, dem die folgenden Kollegen angehören:

Präsident: *Alfredo Emma*, dipl. El.-Ing.; Vizepräsident und Sekretär: *Giorgio Camponovo*, dipl. El.-Ing.; Mitglieder: *Raoul Casella*, dipl. Arch., *Giuseppe Ferrazzini*, dipl. El.-Ing., *Ervino Kessel*, dipl. Bau-Ing., *Luigi Pini*, dipl. Bau-Ing., *Ugo Sadis*, dipl. El.-Ing.; Revisoren: *Giuseppe Enderlin*, Masch.-Ing., *Aldo Massarotti*, dipl. Ing.-Chem.

## Ankündigungen

**Fédération Internationale de la Précontrainte (FIP) et Comité Européen du Béton (CEB)**

Am 11. Dez. 1964 fand in Zürich eine Sitzung der Kommission IV (Spannstähle) des Comité Mixte FIP-CEB unter dem Vorsitz von *M. R. Ros*, dipl. Ing., statt. Es nahmen daran Delegierte aus 9 Ländern teil. Eine Präsidialkommission, bestehend aus den Professoren *Cestelli-Guidi*, *Guyon* und *Franco Levy* hat der Kommission den Auftrag erteilt, Richtlinien für die Klassierung der Spannstähle, für deren Zulassung und Lieferung, sowie für die zulässigen Spannungen, auszuarbeiten, und nach Möglichkeit am Spannbeton-Kongress der FIP 1966 in Paris vorzulegen. *M. R. Ros*

**Europäische Föderation für Chemie-Ingenieur-Wesen**

Der IV. Kongress findet vom 15. bis 24. Juni 1966 in London, Olympia, statt und behandelt das Thema «Technologische und ökonomische Zusammenhänge in Produktionsanlagen» in folgenden sechs Symposien: Entwicklung und Auswertung von Verfahren, Kosteneinsparung während der Planung, Ermittlung der Kosten von Projekten, Vergleich der Kosten und Leistungen bei Apparaturen der Grundoperationen, Prüfung und Verbesserung laufender Anlagen, Entwicklungen auf dem Gebiet des Transports und der Lagerung von Rohstoffen und Fertigprodukten. Die Manuskripte für die Vorträge sollen bis zum Herbst 1965 eingesandt werden; die Vorschläge, die ungefähr 100 bis 300 Worte umfassen sollen, werden bis zum 1. April 1965 erbeten an: The Institution of Chemical Engineers, 16 Belgrave Square, London S.W. 1. Das vorläufige Programm ist beim Generalsekretariat des S.I.A., Postfach, 8022 Zürich, erhältlich.

**Vortragskalender**

Montag, 18. Jan. Holzwirtschaftliches Kolloquium an der ETH. 16 h im Hörsaal VI, Masch.-Lab., Sonneggstrasse 3. Dir. *W. Hoppeler*, Fideris: «Die Spanplatten und der Schweizer Wald».

Montag, 18. Jan. Schweiz. Institut für Auslandforschung. 18.15 h im Auditorium IV, Hauptgebäude ETH, Zürich. Prof. Dr. *Hans Wilbrandt*, Göttingen: «Afrikanische Landwirtschaft und ihre Probleme – heute».

Montag, 18. Jan. Zürcher Studiengesellschaft für Bau- und Verkehrsfragen. 20.15 h im Kongresshaus, Klubzimmer oder Vortragssaal. Arch. *W. Stücheli*, Dr. *A. Jüngling*, Red. *J. Keller*, Arch. *E. Eidenbenz* und Ing. *H. B. Barbe* diskutieren am runden Tisch: «Shopping-Centers – morgen beginnt schon heute».

Montag, 18. Jan. Technische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Zunfthaus zur Saffran. Ing. *F. Bindschädler*, Schweizer Stahlbau-Vereinigung, Zürich: «Neuzeitlicher Stahlhochbau».

Dienstag, 19. Jan., Linth-Limmatverband. 16.15 h im Vortragssaal des EWZ-Hauses am Beatenplatz in Zürich. Dr. *W. Hunzinger*, Direktor der Wasserversorgung und Vizedirektor des Gas- und Wasserwerkes Basel: «Zukunftsaussichten der schweizerischen Gasversorgung».

Mittwoch, 20. Jan. Geograph.-ethnographische Gesellschaft Zürich. 20.15 h im Auditorium II, Hauptgebäude ETH. Dir. Dr. *F. Hummler*, Delegierter für Arbeitsbeschaffung, Vevey/Bern: «Die Schweizerische Industrie in der Wandlung der Weltwirtschaft».

Donnerstag, 21. Jan. Kolloquium über Landesplanung an der ETH. 16 h im Hörsaal NO 3 g, Sonneggstrasse 5, 2. Stock. Prof. Dr. *Heinz Ellenberg*, Direktor des Geobotanischen Institutes der ETH: «Landschaftsgestaltung im ländlichen Raum».

Freitag, 22. Jan. Techn. Verein Winterthur und Sektion S.I.A. 20.00 h im Gartenhotel. Prof. *Max Berchtold*, ETH: «Neueste Entwicklungen im Automotorenbau».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Der S.I.A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich.
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

**Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich.**